

Minoritenplatz 5, 1010 Wien  
www.bmbwf.gv.at

GZ: BMBWF-BMF1000/0018-KabBM/2018  
**ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT**

**35/8**

Betreff: Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich (LLL:2020): Sechster Bericht zur Umsetzung

### **Vortrag an den Ministerrat**

Die Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich (LLL:2020) wurde im Juli 2011 von der Bundesregierung verabschiedet. Ziel war es, die unterschiedlichen Politikfelder auf ein gemeinsames Ziel hin miteinander zu verknüpfen, nämlich optimale Rahmenbedingungen für lebensbegleitendes Lernen zu schaffen, indem sämtliche Konzepte konsequent auf die Perspektiven der Lernenden hin ausgerichtet und ihre Bedürfnisse ins Zentrum aller Überlegungen gestellt werden. Entsprechend dem Beschluss der Bundesregierung wurden die federführenden Bundesministerien mit der Umsetzung betraut.

Die Fortschritte der Umsetzung der österreichischen Strategie LLL:2020, welche 4 Grundprinzipien als Querschnittsthemen, 12 strategische Ziele mit Benchmarks und 10 Aktionslinien umfasst, ist in einem jährlichen Monitoringbericht festzuhalten und als Bericht an den Ministerrat vorzulegen. Der nunmehr sechste Bericht für die Jahre 2016/2017 liegt hiermit zur Beschlussfassung vor.

Die Erfolgsmessung der strategischen Ziele und Benchmarks stellt eine wichtige Grundlage zur Analyse der Umsetzungsfortschritte dar. Auch wenn im Monitoringbericht nur Einschätzungen abgegeben werden können, in welchem Ausmaß das Erreichen der in der Strategie formulierten Ziele und Benchmarks zu erwarten ist, sollen für die Jahre 2016 und 2017 im Folgenden drei Aspekte exemplarisch hervorgehoben werden:

**Ziel 5** *Senkung des Anteils der 15- bis 24-Jährigen, die sich weder in Beschäftigung noch in Ausbildung befinden:* 2017 liegt der Wert bei 6,5% und damit geringfügig über dem für 2020 angestrebten Zielwert von 6,4 %. Zu den Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen, zählen der Ausbau von Beratung an Schulen, Jugendcoaching für schwierige Situationen in der Schul- und Bildungslaufbahn, Lehrlings-/Lehrbetriebscoaching, die Einführung der Ausbildungspflicht bis 18 vom Juli 2016 (APflG, BGBl I Nr. 62/2016), aber auch die Initiative Erwachsenenbildung und Integrationsprojekte zur betrieblichen Lehrstellenförderung.

**Ziel 9** *Erhöhung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit Hochschulabschluss:* Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben oder über einen gleichwertigen Abschluss (es sind alle Bildungsabschlüsse ab der Stufe 5 nach ISCED<sup>11</sup> gemeint) verfügen, erreicht 2017 40,8% und liegt somit schon jetzt mehr als 2 Prozentpunkte über dem gesetzten Zielwert. Die österreichischen Hochschulen tragen mit einer Reihe von Maßnahmen zum lebenslangen Lernen bei wie zum Beispiel mit dem Ausbau der berufsbegleitenden Studien – vor allem im Fachhochschulsektor (über 50%) – mit Maßnahmen zur Durchlässigkeit und der Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen.

**Ziel 12** *Implementierung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) und Umsetzung einer Validierungsstrategie zur Anerkennung non-formalen und informellen Lernens:* Im März 2016 wurde das NQR-Gesetz verabschiedet und 2017 bzw. darüberhinausgehend 2018 konnten mit dem Lehrabschluss, den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, der Meisterprüfung sowie der Ingenieur-Qualifikation die ersten Bildungsabschlüsse - auch als Beitrag zur qualitativen Aufwertung der beruflichen Bildung in Österreich - in den NQR eingeordnet werden. 2017 wurde das Strategiepapier zu einer nationalen Validierungsstrategie finalisiert und veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der Umsetzungsprozess eingeleitet.

Eine ausführlichere Darstellung der hier genannten und vielen weiteren Aktivitäten ist dem sechsten Umsetzungsbericht zu entnehmen. Sämtliche durch diese Maßnahmen anfallende Kosten werden aus den laufenden Budgets der einbringenden Ressorts bedeckt.

Wir stellen daher den

**A n t r a g,**

die Bundesregierung wolle den sechsten Bericht zur Umsetzung der Strategie LLL:2020 zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Wien, 7. November 2018

Der Bundesminister:  
Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann

Die Bundesministerin:  
Mag. Beate Hartinger-Klein

Die Bundesministerin:  
Dr. Margarete Schramböck